

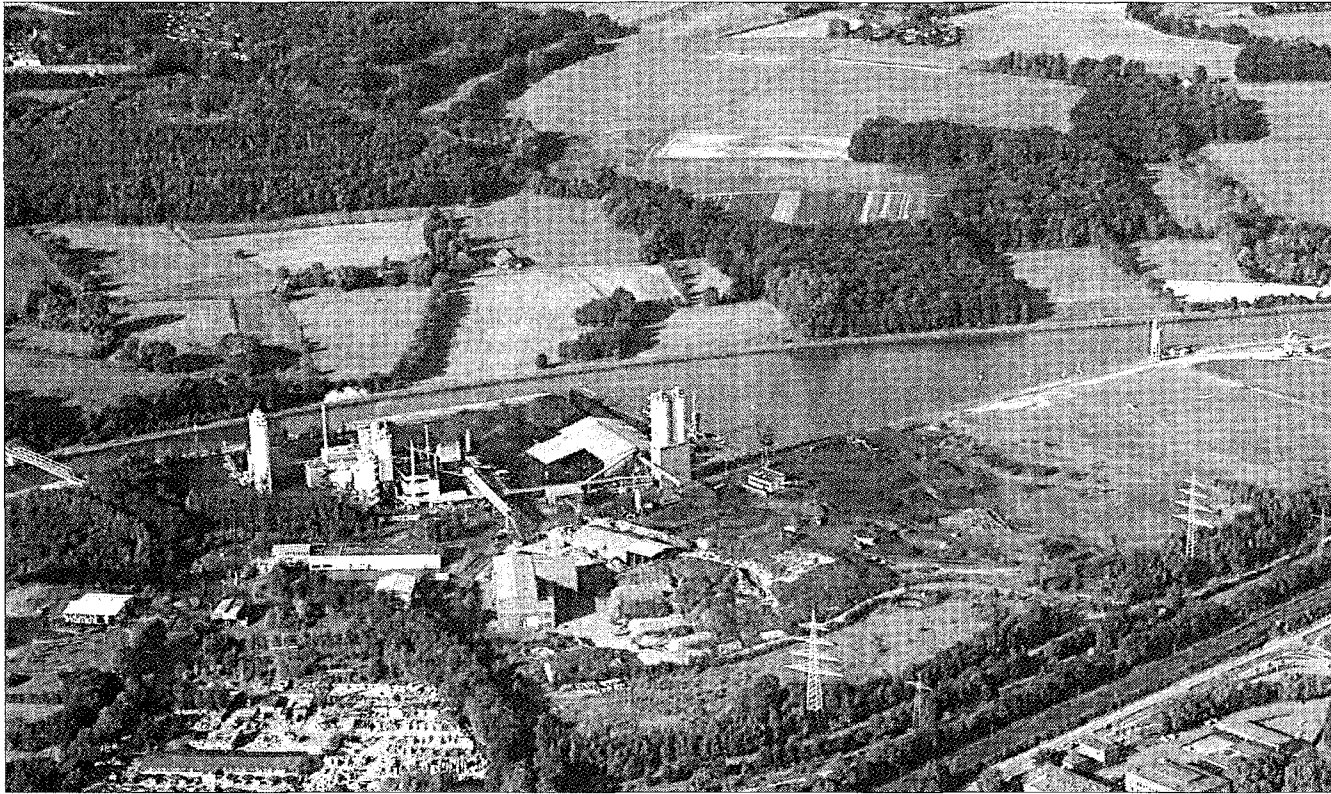
# WestLB sorgt für Kraftwerksfinanzierung

Von Malte Hinz

Lünen. 1,39 Milliarden Euro sind kein Pappenstiel. Soviel wird der Bau des geplanten Trianel-Steinkohlekraftwerkes kosten. Und obwohl die behördliche Genehmigung durch die Bezirksregierung Arnberg nach wie vor aussteht, meldet Trianel die Finanzierung des Projektes als gesichert. Übrigens: Gestern kündigte Arnberg eine Entscheidung im laufenden Genehmigungsverfahren für Ende März an.

Einen genauen Termin wollte Jari Wieschmann, Pressesprecher der Bezirksregierung, gestern allerdings nicht nennen: „Den werden wir dann rechtzeitig bekannt geben.“

Die WestLB in Düsseldorf sei beauftragt worden, die Fremdfinanzierung des Kraftwerksprojektes zu arrangieren, gab Sven Becker gestern bekannt. Becker ist Sprecher der Geschäftsführung der Trianel European Energy Trading GmbH, deren „Tochter“ - die Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG - zusammen mit derzeit 28 regionalen und kommunalen Versorgungsunternehmen das Kraftwerk in Lünen bauen will. Unter den Trianel-Partnern sind bekanntlich auch die Stadtwerke Lünen. Die sind übrigens in der sogenannten „Projektphase“ mit einem Anteil von 1,3 Millionen Euro beteiligt gewesen - und der wird nun im Zuge des Übergangs in die „Umsetzungsphase“ auf bis zu 5,6 Millionen Euro erhöht. Der Rat gab dafür bereits grünes Licht. Für Stadtwerke-Chef Dr. Achim Grunenberg ein ganz normaler Vorgang: „Das ist nichts Überraschen-



Im Lünen Stummhafen will die Trianel-Gruppe ihr 750 Megawatt-Steinkohlekraftwerk bauen. Die Bezirksregierung kündigte jetzt für Ende März eine Entscheidung im laufenden Genehmigungsverfahren an. (Luftbild: Hans Blossley)

des, sondern war längst Beschlusslage.“ Letztlich gehe es nur darum: „Die Kapitalausstattung der Gesellschaft muss zwangsläufig mit ihren finanziellen Verpflichtungen wachsen. Und dies geschieht gegenwärtig.“

Die Finanzierungsverträge für das Kraftwerk werden nun von der durch eine eigene Finanzkrise schwer ins Wanken und Gerede geratenen WestLB vorbereitet und sollen bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein. Sven Becker zeigte sich gestern davon überzeugt, dass die Vereinbarung mit der Landesbank einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Realisierung des Lünener Kraftwerkes bedeute -

wörtlich meinte er: „Neben dem noch laufenden Genehmigungsverfahren und der Fixierung der Baukosten konnte Trianel nun auch über die Finanzierungskonditionen Planungssicherheit erzielen.“ Mit der WestLB habe Trianel zudem einen „Partner zur Absicherung der Finanzierung gefunden, der unser Projekt voll unterstützt und bereits über Erfahrungen in der Projektfinanzierung verfügt“, so Becker weiter. Und auch die Landesbank zeigte sich erfreut - stellvertretender WestLB-Vorstandsvorsitzender Dr. Norbert Emmerich: „Das erhaltene Mandat zeigt die Stärke der Sparkassen-Finanzgruppe in NRW.“

## HINTERGRUND

### Regelbetrieb für 2012 geplant

- Die Beteiligten am Steinkohlekraftwerksprojekt von Trianel im Lünen Stummhafen haben bereits feste Terminpläne im Kopf: Baubeschluss im Mai dieses Jahres, Baustart am 1. August, Probetrieb des Kraftwerkes im Frühjahr 2012 und Regelbetrieb ab Oktober 2012.
- Verstromt werden sollen dort künftig jährlich rund 2 Millionen Tonnen Steinkohle. Dabei handelt es sich um Importkohle.

Ihr größter Anteil stammt nach Angaben von Projektleiter Manfred Ungethüm aus Kolumbien.

- Der Stadtwerke-Verbund Trianel macht nach wie vor darauf aufmerksam, dass er in Lünen ein Steinkohlenkraftwerk der 750 Megawatt-Linie mit einem Wirkungsgrad „von mehr als 45 Prozent“ bauen wolle.
- Der Lünener Verein „Kontra Kohle Kraftwerk“ will das Projekt verhindern.